

Foodwatch-Bericht „Die Hungermacher“

von Helmut Krodel und Peter Schmitt



Foodwatch hat seinen Bericht 2011 „Die Hungermacher“ vorgelegt. Der Untertitel des Berichtes: „Wie Deutsche Bank, Goldman Sachs & Co auf Kosten der Ärmsten mit Lebensmitteln spekulieren“. Der Bericht (über den erfreulicherweise u.a. auch schon Die Zeit in ihrer letzten Ausgabe einen Artikel veröffentlicht hat) in deutsch und auf kompakten 88 Seiten finden Sie in der Anlage.

„Etwa eine Milliarde Menschen auf der Welt hungern und sind unterernährt, mit bleibenden Schäden für ihre Gesundheit, ohne Perspektive für ihr Leben. Allein im Jahr 2010 stiegen die Nahrungsmittelpreise um ein Drittel und nur dadurch wurden mehr als 40 Millionen Menschen zusätzlich in absolute Armut gestürzt. Es gab aber auch einen anderen Rekord: Bis Ende März 2011 haben Kapitalanleger wie Versicherungen und Pensionsfonds 600 Milliarden Dollar in die von den Investmentbanken und Hedgefonds aufgelegten Papiere für Wetten mit Rohstoffen, darunter Mais und Weizen, investiert.“

Der Bericht versucht die Zusammenhänge zwischen weltweiter Armut und Rohstoff-/Nahrungsmittelspekulation zu belegen.

Dazu gibt es eingangs 11 Thesen auf den Seiten 6-9 und weiterhin zahlreiche Schaubilder die recht anschaulich Begriffe wie Derivate und Futures erklären.

Foodwatch fordert:

- Positionslimits für Warentermingeschäfte einzuführen
- Institutionelle Investoren vom Rohstoffgeschäft auszuschließen
- Publikumsfonds und Zertifikate für Rohstoffe zu verbieten
- Banken müssen auf Nahrungsmittelspekulation verzichten

Der Bericht zeigt wie Banken, Pensionsfonds und Versicherungen in diesem Markt mit Nahrungsmitteln spekulieren und ein/e jede/r kann sich die Frage stellen welchen Beitrag dazu seine eigene Lebensversicherung oder seine Geld-/Investitionsanlagen bei seiner Bank des Vertrauens leistet.

Foto: foodwatch

Ein Unternehmen der